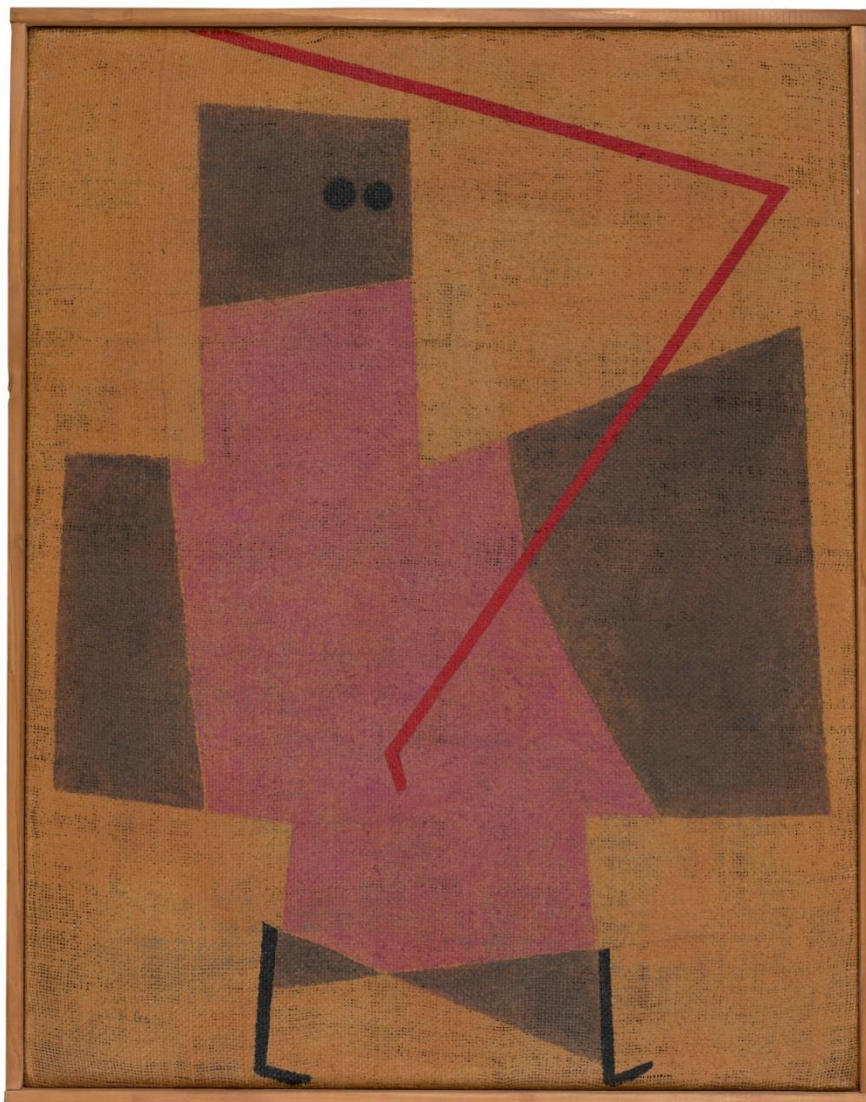


Zentrum Paul Klee
Klee ohne Barrieren

Paul Klee Bewegte Bilder



in Leichter Sprache

Um was geht es?

Die Ausstellung Paul Klee. Bewegte Bilder zeigt Kunstwerke von Paul Klee.

Das Thema der Ausstellung ist die Bewegung. Sie werden Bilder sehen, die den Menschen in Bewegung zeigen. Zum Beispiel wenn er geht oder wenn er tanzt.

Sie werden auch Bilder sehen, die Bewegungen in der Natur zeigen. Zum Beispiel wie Blätter von den Bäumen fallen oder wie Wasser eine Landschaft formt.

Sie werden auch Bilder sehen, in denen Linien oder Farben sich zu bewegen scheinen.

Das Leben von Paul Klee

Paul Klee ist am 18. Dezember 1879 in Münchenbuchsee bei Bern geboren.

Seine Mutter ist eine Sängerin aus der Schweiz
und sein Vater ist ein Musiklehrer aus Deutschland.

Paul Klee geht in Bern zur Schule.

Er zeichnet schon als Kind gut,
er schreibt Gedichte und spielt Geige.

Lange Zeit weiss er nicht,
ob er Musiker oder Maler werden soll.



Paul Klee 1892 mit 13 Jahren

Als junger Mann geht Paul Klee nach München.
München ist eine grosse Stadt in Süd-Deutschland.
Paul Klee will Künstler werden.
Er zeichnet und malt viel.

Mit 26 Jahren heiratet Paul Klee Lily Stumpf.
Sie ist Klavier-Lehrerin.
Paul Klee und Lily leben zusammen in München.
Ein Jahr später wird der Sohn Felix geboren.
Lily verdient das Geld für die Familie mit Klavier-Unterricht.
Paul Klee ist zu Hause und kümmert sich um den kleinen Felix.



Lily Klee mit Felix Klee 1908

In München lernt Paul Klee viele andere bekannte Künstler kennen.

1914 reist Paul Klee mit Maler-Freunden nach Tunesien in Afrika.

In Afrika ist das Licht ganz hell.

Und die Farben in der Natur leuchten.

Paul Klee liebt diese Farben.

Er malt nun buntere Bilder.

Nach der Reise sagt Paul Klee: „Die Farbe hat mich gepackt!“

Als Paul Klee 40 Jahre alt ist,

wird er Lehrer am Bauhaus in Weimar.

Das Bauhaus ist eine Kunstschule.

Die Schülerinnen und Schüler können dort verschiedene Sachen lernen.

Zum Beispiel wie man Möbel gestaltet,

sich Häuser ausdenkt, Stoffe webt und töpft.

Als Paul Klee 52 Jahre alt ist,

wird er Lehrer an der Kunstakademie in Düsseldorf.

Das ist eine Schule für Künstler in Deutschland

1933 darf Paul Klee nicht mehr Lehrer sein.

Mächtige Politiker in Deutschland mögen seine Bilder nicht.

Auch die Bilder von anderen Künstlern mögen sie nicht.

Diese Kunst ist den Politikern zu modern.

Sie sagen: Das ist schlechte Kunst! Das ist ent-artete Kunst.

Ent-artet bedeutet: nicht normal.

Paul Klee geht mit seiner Frau zurück nach Bern.

Er zeichnet und malt nun in Bern.

1937 wird Paul Klee sehr krank.

Er kann sich nicht mehr gut bewegen.

Er kann manchmal nicht mehr malen.

Trotzdem hat er in seinen letzten Lebensjahren über 2 000 Bilder gemalt.

Paul Klee stirbt mit 60 Jahren, am 29. Juni 1940.

Er ist heute ein sehr bekannter Künstler.

Viele Menschen mögen seine Kunst.



Paul Klee im Atelier in Bern, 1938

Das Bauhaus

Das Bauhaus ist eine Kunstschule.

Die Schülerinnen und Schüler haben dort verschiedene Sachen gelernt.

Zum Beispiel wie man Möbel gestaltet,
sich Häuser ausdenkt, Stoffe webt und töpft.

Viele Lehrer am Bauhaus sind Künstler.

Die Lehrer am Bauhaus möchten, dass die Häuser modern aussehen und
praktisch eingerichtet sind.

Alle Dinge im Haus sollen einfach und schön gestaltet sein und gut
funktionieren:

Die Möbel, das Bad, die Küche, das Geschirr und vieles mehr.

Auch Paul Klee unterrichtet am Bauhaus.

Er unterrichtet Formen-Lehre.

Verschiedene Künstlerinnen und Künstler unterrichten im Bauhaus
auch Theater und Tanz.

Der Künstler Oskar Schlemmer leitet die Bühnenwerkstatt.

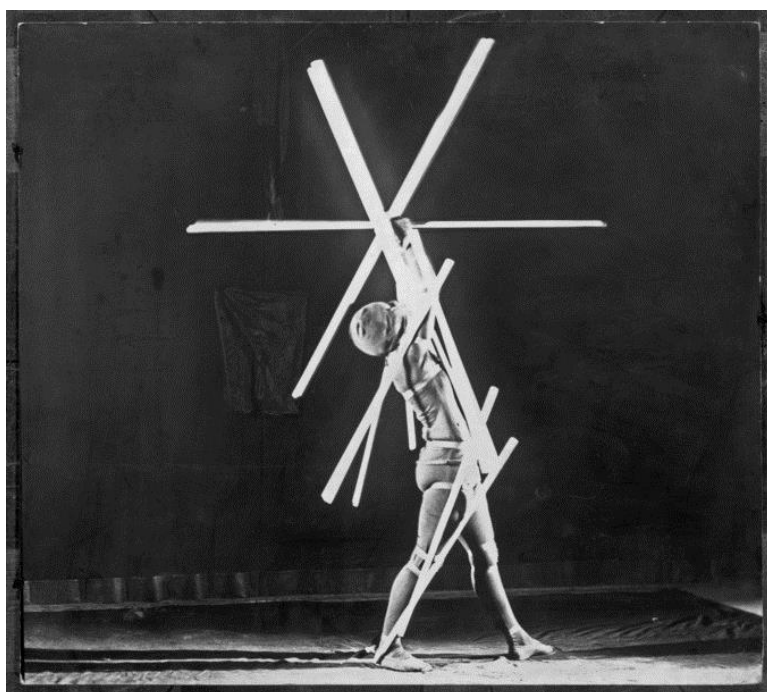
Seine Schülerinnen und Schüler entwerfen Bühnenbilder und Kostüme.

Sie studieren Tänze ein und führen sie gemeinsam auf.

Paul Klee hat viele Theater- und Tanzaufführungen besucht.



Paul Klee in seinem Atelier im Bauhaus.



Tanzaufführung im Bauhaus, 1926.

Genien (Figuren aus einem Ballett)



Paul Klee, Genien (Figuren aus einem Ballett), 1922, 122, Feder, Aquarell und Bleistift auf Papier auf Karton, 24 x 16,4/15,9 cm, Zentrum Paul Klee, Bern

Paul Klee hat dieses Bild am Bauhaus gemalt.

Zwei Figuren stehen auf der Bühne.

Die Figuren stehen im Licht. Sie tanzen.

Die grosse Figur hat die Arme ausgebreitet und die Beine gespreizt.

Die kleinere Figur hält beide Arme in dieselbe Richtung.

Die Figuren tragen Kostüme mit langen Schleiern und Masken.

Die Figuren bewegen sich auf der Bühne.

Woran erkennt man ihre Bewegung?

Paul Klee zeichnet verschiedene Umrisse der Figuren übereinander.

Er verändert ihre Farben von Hell nach Dunkel.

Die Schleier schweben in der Luft.

Die Figuren gehören zu einem Ballett.

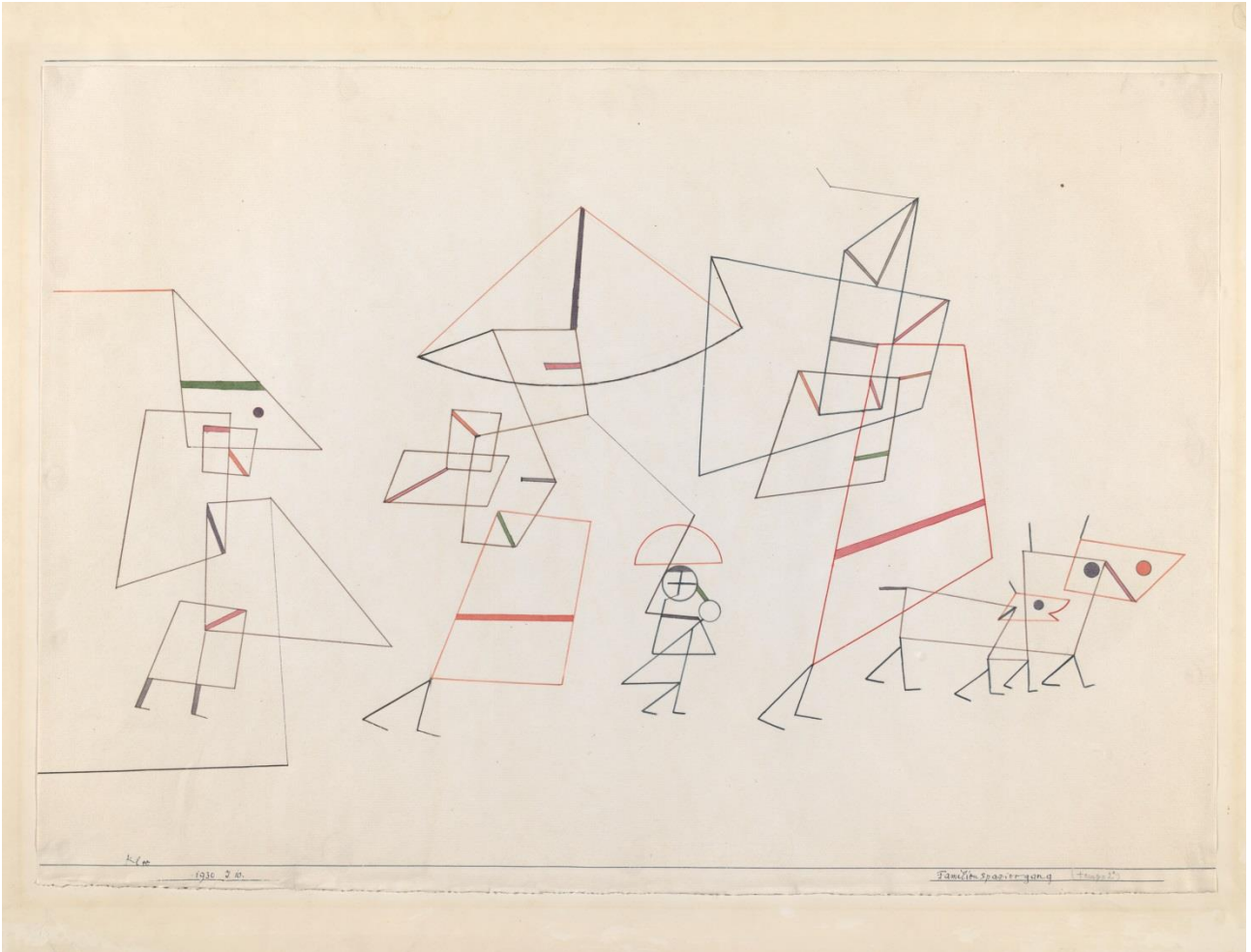
Paul Klee nennt die Figuren „Genien“.

Genien sind Geister, die die Menschen beschützen.

Vielleicht tanzen die beiden Figuren zu einer Musik...

Welche Musik würde zu diesem Bild passen?

Familienspaziergang



Paul Klee, Familienspaziergang, 1930, 260, Feder und Aquarell auf Papier auf Karton , 39,7/40,1 x 57,5 cm, Zentrum Paul Klee, Bern

Paul Klee nennt dieses Bild „Familienspaziergang“.

Wer ist da alles unterwegs?

Wie viele Figuren erkennen Sie?

Sind alles Menschen?

Die Gruppe wird vorne von zwei Hunden angeführt.

Es folgt der Vater mit einem dicken Bauch.

Die Mutter hat ein breites Gesicht mit roten Lippen.

Sie führt ein Kind an der Hand.

Trägt sie ein weiteres auf dem Arm?

Ein Kind mit einer Zipfelmütze macht den Schluss.

Die Figuren sind aus vielen verschiedenen Dreiecken
und Vierecken zusammengesetzt.

Manche Linien sind etwas dicker und betont:

Manchmal senkrecht, manchmal waagrecht, manchmal schräg...

Die Füße hat Paul Klee mit Linien gezeichnet.

Die Füße zeigen alle in dieselbe Richtung.

Die Beine sind schräg gestellt.

Man sieht, dass die Personen laufen.

In welche Richtung bewegt sich die Familie?

Wohin gehen sie wohl?

Park bei Lu



Paul Klee, Park bei Lu., 1938, 129. Öl- und Kleisterfarbe auf Papier auf Jute; originale Rahmenleisten , 100 x 70 cm , Zentrum Paul Klee, Bern

Paul Klee nennt das Bild „Park bei Lu“.

Als er dieses Bild malt, ist seine Frau Lily öfters krank.

Sie reist deshalb mehrmals zur Erholung nach Luzern.

Paul Klee besucht sie in Luzern.

Sie spazieren zusammen im Park.

Im Bild sieht man viele schwarze Zeichen.

Sie erinnern an Dinge in einem Park:

Äste, Sträucher, Bäume, Wege,

vielleicht auch ein Springbrunnen.

Sehen Sie am unteren Bildrand eine Figur, die winkt?

Um alle schwarzen Bildzeichen hat Paul Klee helle Farben gemalt:

Sie erinnern an Farben von Blüten und Blättern...

Zwischen den schwarzen Zeichen und den Farbflächen

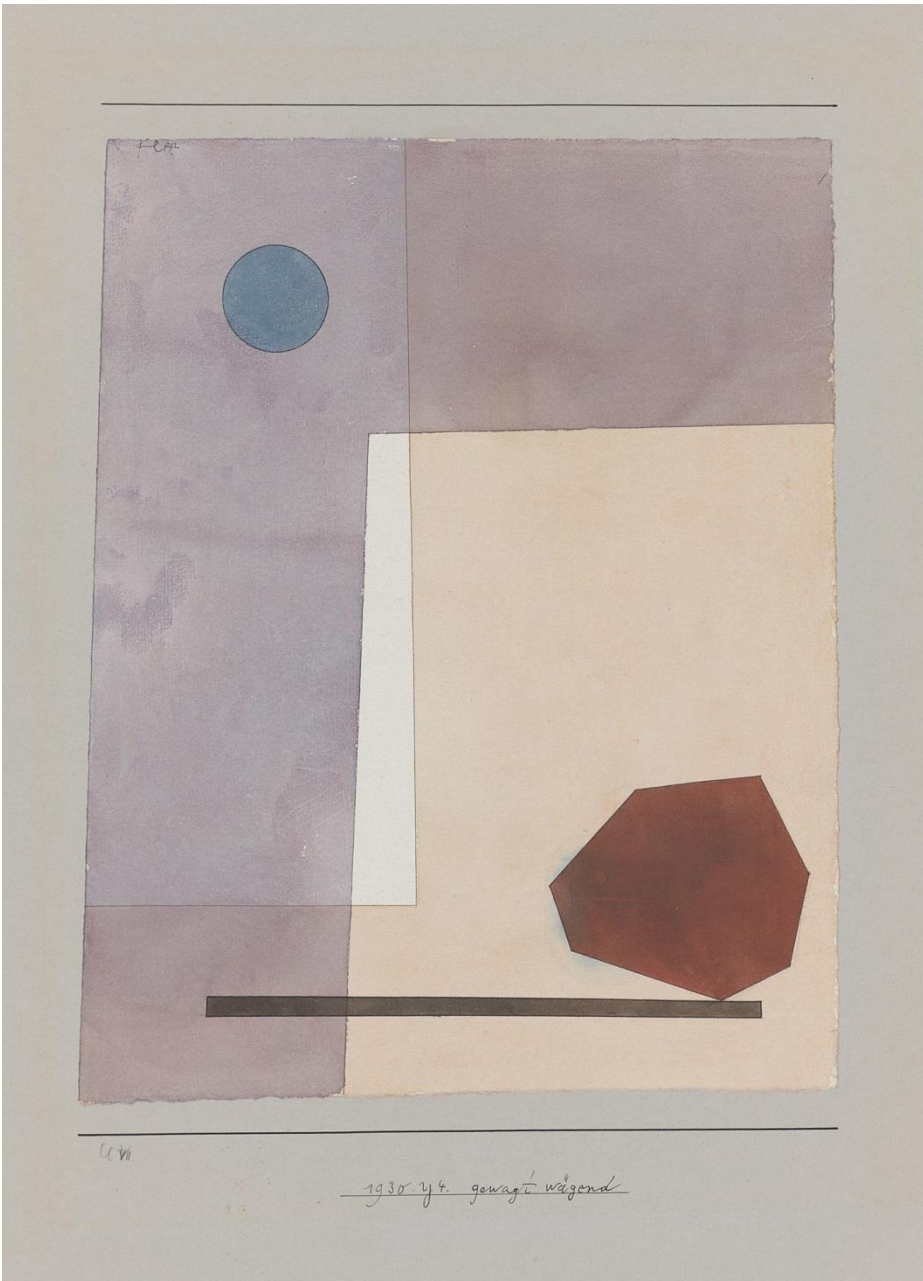
laufen feine weisse Linien.

An welche Jahreszeit erinnern Sie die Farben
und Formen auf dem Bild?

Ist es für Sie eher ein Frühlingsbild?

Eher ein Herbstbild?

Gewagt wägend



Paul Klee, gewagt wägend, 1930, 144 , Aquarell und Feder auf Papier auf Karton, 31 x 24,5/23,5 cm ,
Zentrum Paul Klee, Bern

Beim Bild „gewagt wägend“ spielt Paul Klee mit grossen und kleineren Formen.

Mit verschiedenen Farben gibt Paul Klee jeder Form ein bestimmtes Gewicht.

Das dunkle Vieleck wiegt schwer.

Kippt es plötzlich?

Fällt es über den Rand des dunklen dünnen Balkens?

Oder legt es sich mit einer Seite auf den Balken zurück?

Der Kreis in der Ecke oben schwebt in der grauen L-Form.

Paul Klee stellt den kleinen ruhigen Kreis dem grossen wackeligen Vieleck gegenüber.

Neben der dunklen L-Form gibt es auch eine hellere L-Form.

Sie überschneiden sich.

Im Bild versucht Paul Klee ein Gleichgewicht zwischen allen Farben und Formen herzustellen.

Dieses Suchen nach einem Gleichgewicht in einem Bild hat Paul Klee immer wieder fasziniert.

Der Graue und die Küste



Paul Klee, der Graue und die Küste, 1938, 125, Kleisterfarbe auf Jute, 105 x 71 cm, Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Livia Klee

Paul Klee nennt dieses Bild „Der Graue und die Küste“.
Der Graue befindet sich in der rechten oberen Bild-Ecke.
Er schaut auf eine grosse blaue Landschaft.

Die Landschaft ist durch eine lange Zick-Zack Linie unterteilt.
Ist das die Küstenlinie?
Eine Küste mit vielen Buchten?
Vielleicht fahren Sie der Zick-Zack-Linie auf dem Bild in der Luft nach...

Auf welcher Seite ist das Meer, auf welcher Seite das Land?
An der Küste fließt das Wasser hin und her.
Immer wieder kommen Wellen. Sie rauschen...

In den blauen Flächen hat es verschiedene schwarze Zeichen.
Woran erinnern Sie diese Zeichen?
Die schwarze Linie mit den drei Punkten in der Bildmitte könnte ein Boot sein.
Finden Sie das Zeichen, das aussieht wie eine Sonne?
Auch ein dünner Halbmond ist zu entdecken! Sehen Sie ihn?

Paul Klee liebt die Musik.
Er spielt sehr gut Geige.
Er streicht mit dem Bogen über die Saiten - hin und her.
Die Zick-Zack-Linie im Bild erinnert an die Bewegungen beim Geige spielen.
Als Paul Klee dieses Bild malt, ist er krank
und kann nicht mehr Geige spielen.
Vielleicht meint er mit dem Grauen sich selbst?
Und erinnert sich traurig an das Geigenspiel von früher?

Konzept und Text in Leichter Sprache:
Sara Stocker, Projektleiterin „Klee ohne Barrieren“
unter Mitarbeit von Mario Somazzi, Heilpädagoge
© Kindermuseum Creaviva / Zentrum Paul Klee
www.kleeohnebarrieren.org